

**Sehr geehrte Kolleginnen,
sehr geehrte Kollegen,**

Am 08. Juni 2006 wurde der erste HPV-Impfstoff von der amerikanischen Gesundheitsbehörde FDA zugelassen, die Zulassung in Europa wird voraussichtlich noch in diesem Jahr erfolgen. Die Zulassung für das Konkurrenzprodukt Cervarix (GlaxoSmithKline) durch die europäische Behörde EMEA wird für Anfang 2007 erwartet.

In millionenfacher Auflage in den Printmedien und mit hoher Radio- und TV-Präsenz wird Lesern, Zuhörern und Zuschauern suggeriert, dass „frau“ sich ab sofort mit einer Impfung vor dem Zervixkarzinom schützen kann. Was noch schlimmer ist: In nur ganz wenigen Beiträgen fand man einen Hinweis darauf, dass die Krebsvorsorge für die Frauen weiterhin wichtig bliebe.

Niemand berichtete, dass die Impfung zunächst nur Antikörper gegen die gefährlichen HPV-Typen 16 und 18 bildet. Keiner erklärte, dass selbst wenn es gelänge, eine Impfung gegen alle Hochrisiko-HPV-Typen zu entwickeln, es drei bis vier Jahrzehnte dauern würde, bis die Krankheit wirklich ihren Schrecken verlöre. Da waren die Experten auf dem Europäischen HPV-Kongress EUROGIN in Paris im April schon genauer: Sie forderten unisono eine Verknüpfung von HPV DNA-Test und HPV-Vakzine. Eine schnelle Umsetzung dieser Forderung in die gynäkologische Praxis wäre das richtige „Serum“ für die Vorsorge von Gebärmutterhalskrebs.

Die HPV-Untersuchung bleibt auch nach Einführung der Impfung von großer Bedeutung, da der neue Impfstoff nur zu rund 70 Prozent schützt und in 30 % der Gebärmutterhalskrebs-Fälle Infektionen mit anderen HPV-Viren ursächlich sind.



Programm

Mittwoch, 27. September 2006

18.30 - 19.30 Uhr

Der Stellenwert des HPV-Testings im Rahmen einer zeitgemäßen, interdisziplinären, Diagnostik zur Früherkennung des Cervixkarzinoms

Dr. Konrad Kurp
Facharzt für Gynäkologie
und Pathologie, Berlin

19.30 - 20.00 Uhr

Morphologische Methoden zur Beurteilung der Dysplasien durch HPV-Infektion (Dünnschichtzytologie; p16-Untersuchung)

Dr. Eckard Albert
Labor für Histologie/Zytologie
Cottbus

20.00 - 20.30 Uhr

Entwicklung und aktuelle Aspekte des Zervixkarzinom-Screenings

OA Dr. Günter Schulze
Dr. Stephan Sägner
Frauenklinik am
Carl-Thiem-Klinikum Cottbus

ab 20.30 Uhr

Diskussion mit anschließendem Imbiss

An der Fortbildungsveranstaltung

„Cervixkarzinom-Screening -
Stellenwert diagnostischer Methoden“

am 27. September 2006 in Cottbus

- nehme ich teil.
- nehme ich nicht teil.

.....
Datum

.....
Unterschrift/Stempel

(Diesen Abschnitt bitte abtrennen und bis spätestens zum
14. Sept. 06 zurücksenden bzw. faxen: 0355 541734).

Gemeinschaftslabor Dres. Thorausch & Mydlak